DIALOG

JULI 2023 | AUSGABE 48

HOCHSCHULE FÜR
ÖFFENTLICHE VERWALTUNG UND FINANZEN
LUDWIGSBURG
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

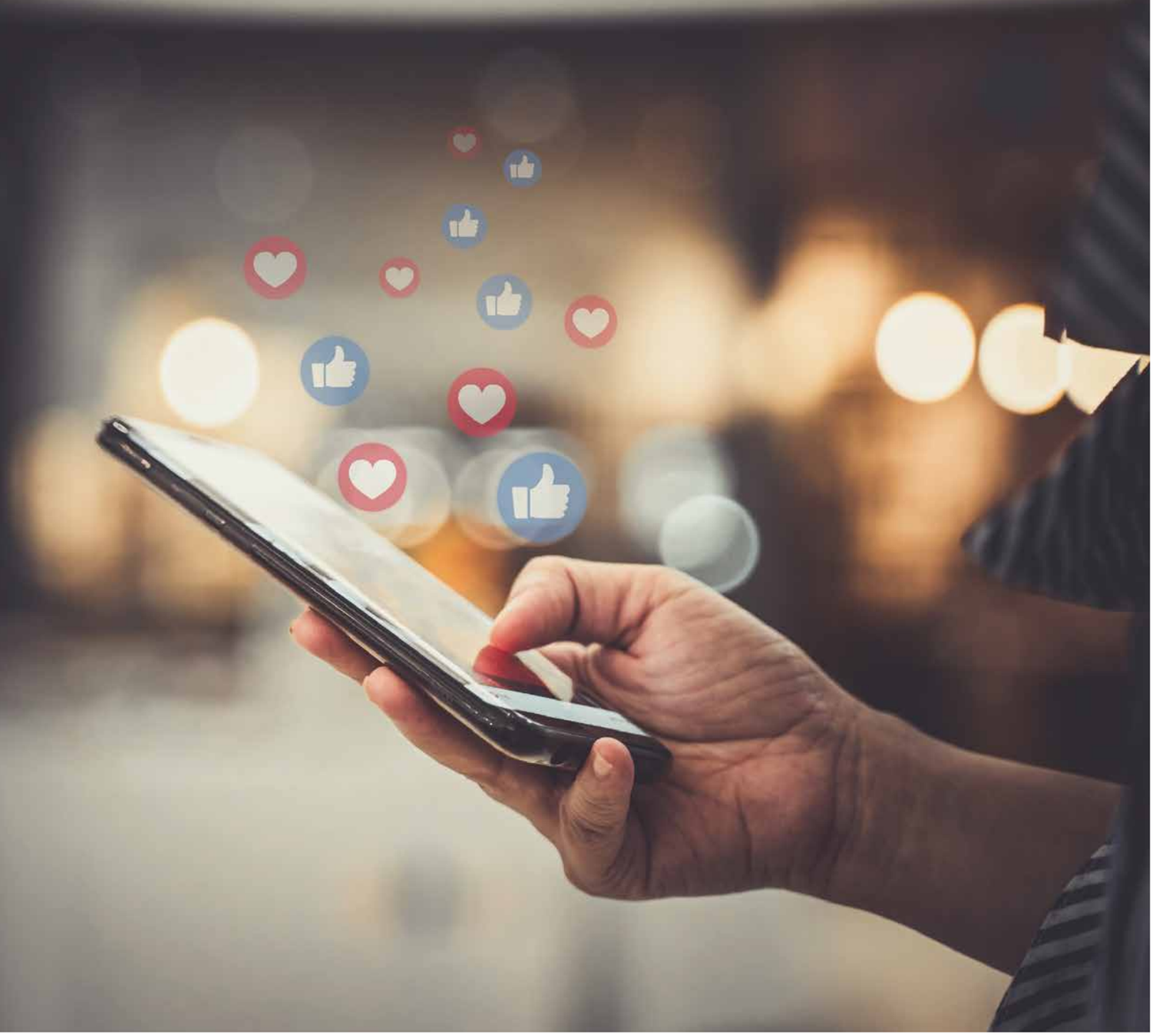
Die HVF wird 50 Wissen.Wandel.Werte. – fünf Jahrzehnte im Dienst des Gemeinwohls

Die zukunftsfähige Verwaltung heute sichern – Interview mit Innenminister Thomas Strobl

Digitalisierung und das Arbeiten in der Kommunalverwaltung: Auswirkungen und Handlungsansätze

ChatGPT in der Kommunalverwaltung: Revolution der bürgernahen Kommunikation

Austausch der HVF mit der Ecole Nationale des Finances Publiques



Informiert auf allen Kanälen.
Die **Staatsanzeiger-Redaktion**
in den **Sozialen Medien**.

Sie finden die Staatsanzeiger-Redaktion auch auf Facebook, Instagram und Twitter.
Folgen Sie uns, um keine Posts zu verpassen!

facebook.com/staatsanzeiger
instagram.com/sta.redaktion
twitter.com/sta_redaktion

STAATSANZEIGER

IMPRESSUM

Dialog
Magazin der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg
Ausgabe 48 – Juli 2023
Herausgeber
Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF) in Verbindung mit dem Verein der Freunde der Hochschule
Redaktion
Prof. Dr. Rafael Bauschke (verantw.)
Anschrift der Redaktion
Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg
Reuteallee 36; 71634 Ludwigsburg
Telefon 07141/140-1590
www.hs-ludwigsburg.de
dialog@hs-ludwigsburg.de
Verein der Freunde der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg e.V.
Bürgermeister Klaus Warthon, Timo Jung
Fotos
Andy Wenzel/BKA (S. 2), Hochschule Kehl (S. 3), LICHTGUT/Leif Piechowski (S. 4)
Verlag
Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH & Co. KG
Breitscheidstraße 69, 70176 Stuttgart
Projektmanagement: Barbara Wirth/ Peter Schwab
Druck
Offizin Scheufele, Druck & Medien, Stuttgart
Erscheint zweimal jährlich/Auflage 3.500
Möglichkeit des Widerrufs nach Art. 7 Abs. 3 EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO):
Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten zum Zweck der Zusendung des DIALOG erfolgt unter Einhaltung der Vorschriften der EU-DSGVO und des LDSG. Eine Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt nicht. Sie können der Nutzung Ihrer Daten jederzeit widersprechen. Zur Löschung Ihrer Daten genügt eine Mitteilung an die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen: kommunikation@hs-ludwigsburg.de

Förderer der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg

BB Bank
Better Banking

Kreissparkasse Ludwigsburg

WGV VERSICHERUNG

Die Redaktion achtet in Abstimmung mit der Hochschulleitung im DIALOG auf eine gendergerechte Sprache gemäß des Leitfadens der HVF vom Juni 2015. Abweichungen davon sind auf ausdrücklichen Wunsch einer Autorin oder eines Autors erfolgt.

Inhalt

Editorial
der Rektorin 2
Grußwort der Hochschule Kehl 3

Fachforum
Die zukunftsfähige Verwaltung heute sichern – Interview mit Innenminister Thomas Strobl 4
Digitalisierung und das Arbeiten in der Kommunalverwaltung: Auswirkungen und Handlungsansätze 6
Steuerrecht und Psychologie interdisziplinär: Wie kann die Steuerverwaltung die Tax Compliance der Steuerpflichtigen fördern? 8
Verzerrungen der Teilnehmendenstruktur bei Evaluationen 10
Die Pflicht des Arbeitgebers zur Erfassung der Arbeitszeit 12

Studium im Dialog
Perspektivwechsel – Austausch mit der School of Diplomacy and Administration in Manila 14
Podcast „Bürgermeistern“ 15
Das Wahlpflichtfach rund um den Bundesfinanzhof 16
Impulsbox für das Mitarbeitergespräch im öffentlichen Dienst 17

Hochschule
Wissen.Wandel.Werte. – 50 Jahre im Dienst des Gemeinwohls und für die Verwaltung von Morgen 18
Die Fakultät II im Wandel der Zeit – Ein ehemaliger Absolvent erinnert sich 20
Wissen.Wandel.Werte. – Neuer Claim und neues Logo 21
Gemeinsames Treffen der Ausbildungspersonalräte BPM/DVM Kehl & Ludwigsburg 22
„Tipps & Tricks rund um die Bachelorarbeit“ 23
Rentensymposium wirft einen Blick auf Vergangenheit und Zukunft der Alterssicherung 24
Aktionstag der Ludwigsburger Hochschulen 26
Empfang für die Besten 27
Baden-Württembergs Finanzminister Dr. Danyal Bayaz teilt Werteverständnis der Studierenden 28
Erfolgreich abgeschlossen, optimal vorbereitet – Bachelorfeier Steuerverwaltung und Public Management 30
„Bereit, die Komfortzone zu verlassen“ – Studierende des MPM feiern ihren Abschluss 32
Verein der Freunde bringt Generationen zusammen 33

Praxis im Dialog
#mit.Denkendorf.machen – Ehrenamt gemeinsam gestalten 34
Erfolgreiche Auftaktveranstaltung der „Ludwigsburger Digitalisierungsgespräche“ 35
Geht doch! Menschen mit wesentlicher Behinderung finden Arbeit bei der Stadtverwaltung Stuttgart 36
ChatGPT in der Kommunalverwaltung: Revolution der bürgernahen Kommunikation 38
DigITal-WerkStadt Metzingen – Ein Modell abseits vom Amtsschimmel 39
Digital und innovativ lernen – Das Landratsamt Tübingen eröffnet den TüCampus 40
Susanne Maier mit großer Mehrheit in den Vorstand des Deutschen Frauenrats gewählt 41
Kurz berichtet 41

HVF International
Austausch der HVF mit der Ecole Nationale des Finances Publiques, Besuch bei der ENFIP von 24.–28. April 2023 43
Neue Kooperation mit der Universität Göteborg 44

Personalia
Dr. Susanne Ohlenschlager übernimmt Professur für Besitz- und Verkehrsteuern mit Schwerpunkt in den Studienfächern Ertragsteuern und steuerliches Verfahren 45
Dr. Bianka Zahn (geb. Dinger) übernimmt Professur für Besitz- und Verkehrsteuern 45
Nachruf Herbert Meng und Rudolf Mischel 46

Neu auf dem Büchermarkt 47

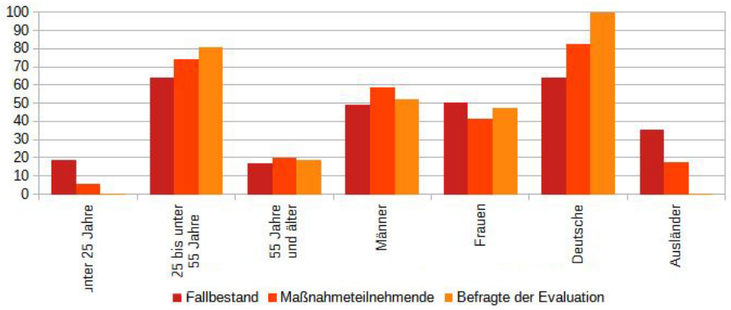
Ludwigsburger Autoren 48

Verzerrungen der Teilnehmendenstruktur bei Evaluationen

Andreas Hammer
Lehrbeauftragter

Bei Projekten und Programmen, in denen Menschen gefördert werden sollen, ist der Eintritt der beabsichtigten Zielgruppe in die Fördermaßnahmen oft verzerrt, was eine Evaluation erschwert. Dies wird an beispielhaften Daten einer Evaluation des Autors im Rahmen einer Befragung von chronisch kranken Arbeitslosen erläutert. Evaluationen von Fördermaßnahmen versuchen Schlussfolgerungen für die Gesamtheit zu ziehen. Dafür soll die Struktur der Teilnehmenden an Maßnahmen die der Gesamtgruppe möglichst gut abbilden. Sonst sind Schlussfolgerungen kaum verallgemeinerbar. In der Praxis der Arbeitsverwaltung gibt es einen mehrstufigen Prozess der Einmündung. Auf jeder Stufe kann eine Verzerrung entstehen. Ausgangspunkt ist der Fallbestand. Daraus werden Personen ausgewählt bzw. ihnen wird eine Maßnahme vorgeschlagen. Davon tritt ein Teil in die Maßnahme ein. Während der Maßnahme wird ein Teil aus verschiedenen Gründen ausscheiden (z. B. Krankheit). An der Befragung der Teilnehmenden wiederum beteiligt sich nur ein Ausschnitt. Die Zusammensetzung der Struktur der Personen kann auf jeder Stufe vom Fallbestand abweichen. Eine Evaluation oder Teilnehmendenbefragung muss dies beachten.

Strukturmerkmale 2022; Anteile (Musterbeispiel)



Beispiel 1:

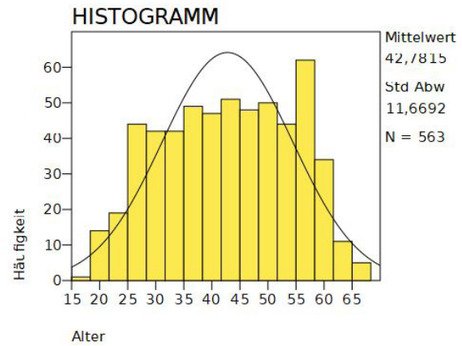
Die drei Altersgruppen zeigen keine Verzerrung bei den 55-Jährigen und älteren und eine deutliche Abweichung der anderen Altersgruppen. Die Verallgemeinerbarkeit von Aussagen der unter 25-Jährigen in der Evaluation ist problematisch.

Prozesse der Zusteuerung und Nachsteuerungsbedarfe sind deshalb durch eine Evaluation frühzeitig zu identifizieren, auch um die Verallgemeinerbarkeit des Aussagen von Befragten auf alle Teilnehmenden einer Maßnahme oder die Gesamtgruppe belastbar abbilden zu können. Eine Änderung der Interventionen aufgrund von Empfehlungen der Evaluation sollte die Situation der Teilnehmenden verbessern und nicht verschlechtern. Da solche Verzerrungen nicht immer vermeidbar sind, müssen die Auswirkungen der Evaluation soweit wie möglich minimiert werden. Dies kann durch eine Gewichtung von Variablen erreicht werden. So kann beispielsweise der Anteil der 25- bis 55-Jährigen in der Befragung so gewichtet werden, dass er dem Anteil des Fallbestandes entspricht. Das setzt eine gute Planung bereits vor einer Befragung voraus. Eine weitere Folge von Verzerrungen ist eine fehlende Normalverteilung. Eine Normalverteilung ist eine Voraussetzung für zahlreiche statistische Verfahren, um von den Befragten aus der Stichprobe auf den Fallbestand schließen zu können.So können leere Flächen unterhalb der Kurve einer Normalverteilung auf zu geringe Werte im Vergleich zu erwartenden Zahlen bedeuten, und Werte oberhalb der Kurve über einen mehr als erwarteten Wert.

Beispiel 2:

Das Histogramm zeigt die Altersverteilung nach Altersklassen. Bei den 40-/50-Jährigen ist die Zahl der Befragten geringer als zu erwarten war. Ein Test zeigt, dass die Normalverteilung für die Gesamtgruppe nicht gegeben und die Verteilung flachgipflig ist. Die Verteilung ist signifikant nicht zufällig und durch Faktoren beeinflusst, die aus den Daten selbst nicht erklärbar sind.

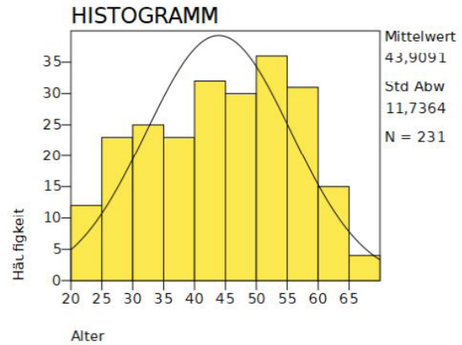
Ist die Normalverteilung wie im Beispiel 2 nicht gegeben, sollten, um dennoch möglichst allgemeine Aussagen treffen zu können, nichtparametrische Tests (z. B. der Kolgomorov-Smirnov-Test) eingesetzt werden. Differenziert man die Altersdaten weiter, z. B. nach Geschlecht, können sich weitere Verzerrungen ergeben. So zeigen die Abbildungen deutliche Unterschiede zwischen Frauen und Männern.



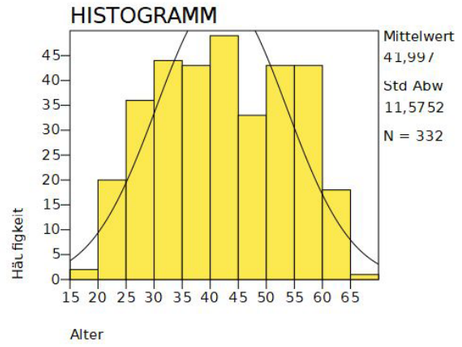
Beispiel 2a Frauen:

Die Verteilung ist normalverteilt (p = 0.189).

Die Verteilung der Männer ist etwas anders wie bei den Frauen.



Beispiel 2b Männer:

Die Werte weichen von einer Normalverteilung ab (p=.04).

Auswertungen für Frauen sind bei diesem Beispiel, weil normal verteilt, mit allen statischen Verfahren möglich. Da bei den Männern und der Gesamtgruppe die Normalverteilung nicht gegeben ist, sollten um dennoch möglichst allgemeine Aussagen treffen zu können, nichtparametrische Tests eingesetzt werden. Auch dann sollte stets im Blick behalten werden, dass es einen nicht bekannten Faktor gibt, der die Verteilung beeinflusst.